

GLOBAL 2000

WIR
KÄMPFEN
FÜR DAS
SCHÖNE.



KINDERSCHUTZ- KONZEPT

GLOBAL 2000 Umweltbildung
Juli 2023

INHALT

1. Einleitung	3
2. Leitbild GLOBAL 2000	4
3. Verantwortliche Personen	5
4. Risikoanalyse	6
5. Präventionsmaßnahmen	7
a. Verhaltenskodex	7
b. Standards	8
c. Kinderschutzbeauftragte:r	8
d. Anforderungsprofil Kinderschutzbeauftragte:r	8
e. Strafregisterbescheinigung	9
f. Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit	9
6. Maßnahmen im Verdachtsfall	10
7. Schlusswort	12
8. Quellenverzeichnis	12
9. Anhang	13

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien,
Tel.: (01) 812 57 30, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, ZVR: 593514598, Autorin: Verena Kammerer, Moana Häusle, Redaktion: Carin Unterkirchner, Layout: Miriam Bahn, Cover-Foto: Martin Aschauer

1. EINLEITUNG

GLOBAL 2000 ist eine unabhängige österreichische Umweltschutzorganisation. Als aktiver Teil von Friends of the Earth International (FOEI) kämpfen wir für eine intakte Umwelt, eine zukunftsfähige Gesellschaft und nachhaltiges Wirtschaften.

Umweltbildung an Schulen

Im Zuge unserer GLOBAL 2000 Umweltworkshops vermitteln wir Schüler:innen die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt auf anschauliche und interaktive Weise. Gemeinsam erarbeiten wir Hintergründe, Risiken und Konflikte in verschiedenen Themenbereichen wie Klima, Plastik, Fleisch, Ernährungssouveränität, Biodiversität und Wald. Dabei informieren wir auch über die aktuelle Arbeit und Projekte unserer NGO in diesen Bereichen und zeigen Schüler:innen, wie sie selbst aktiv werden können. Unser Workshop-Angebot wird kontinuierlich erweitert und unsere Umweltworkshops werden laufend evaluiert, überarbeitet und adaptiert.

Die Umweltkommunikator:innen

Bei GLOBAL 2000 legen wir großen Wert auf den Schutz und das Wohl von Kindern und Jugendlichen. Wir stellen sicher, dass hohe Qualitätsstandards eingehalten werden.

Unsere Workshops und Veranstaltungen werden von einem vielseitigen und professionellen Team von Umweltkommunikator:innen, eine Bezeichnung für unsere Referent:innen, geleitet.

Am Anfang des Semesters werden die Umweltkommunikator:innen auf die Durchführung der Workshops in den Schulen im Rahmen einer pädagogischen, fachlichen und fachdidaktischen Einschulung bestens vorbereitet. Des Weiteren ist anzumerken, dass die meisten unserer Umweltkommunikator:innen sowie alle Mitarbeiter:innen des GLOBAL 2000 Bildungsteams über eine umfangreiche Erfahrung im Umgang mit Menschen unterschiedlichen Alters verfügen und dementsprechend auch vorweisen können.

Kindeswohlgefährdung

Kindeswohlgefährdung ist ein äußerst relevantes Thema, welches in allen gesellschaftlichen Bereichen vorkommt. Im Zuge der Umweltbildung bei GLOBAL 2000 tragen wir die Verantwortung, dass die Kinder und Jugendlichen bei der Abhaltung unserer Umweltworkshops durch unsere Umweltkommunikator:innen effektiv vor physischen und psychischen Gefahren geschützt werden.

Diese Verantwortung muss ernst genommen und darf angesichts der

zahlreichen organisatorischen Anforderungen im Alltag nicht vernachlässigt werden.

Definition von Kindeswohlgefährdung

Eine Kindeswohlgefährdung tritt dann auf, wenn eine aktuelle oder eine unmittelbar bevorstehende Gefahr für die Entwicklung des Kindes absehbar ist. Diese Gefahr kann mit ziemlicher Sicherheit zu erheblichen Schäden des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohl des Kindes führen.

Die Kindeswohlgefährdung kann durch das Verhalten oder aber durch ein Unterlassen der sorgeberechtigten Person oder durch das Verhalten Dritter ausgelöst werden. Neben einer Vernachlässigung gehören auch noch andere Formen zu einer Kindeswohlgefährdung, wie beispielsweise physische und psychische Misshandlungen, Grenzverletzungen mit und ohne Körperkontakt (z.B. ein Bloßstellen eines Kindes/Jugendlichen), Vernachlässigung sowie emotionale, strukturelle oder sexualisierte Gewalt.

2. LEITBILD GLOBAL 2000

- GLOBAL 2000 (Friends of the Earth Austria) ist eine unabhängige österreichische Umweltschutzorganisation. Als solche arbeitet GLOBAL 2000 seit 1982 zu brisanten gesellschaftlichen Themen und deckt deren mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt auf.
- GLOBAL 2000 beobachtet konsequent und kritisch die österreichischen umweltpolitischen Entwicklungen und setzt sich sowohl regional als auch international für ökologische Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft ein.
- GLOBAL 2000 arbeitet eng verbunden mit dem größten internationalen Umwelt-Netzwerk Friends of the Earth.
- GLOBAL 2000 ist unabhängig und unbequem. Wir halten kritische Distanz zu Parteien, Regierung und Wirtschaft.
- GLOBAL 2000 handelt stets nach seinem wichtigsten Grundsatz: Glaubwürdigkeit.
- GLOBAL 2000 richtet sich dabei an die Politik, aber auch an die Wirtschaft und die Bevölkerung.

- GLOBAL 2000 agiert sachlich fundiert und unter Ausschöpfung aller demokratischer Mittel. Wir sind entschieden gegen jegliche Form von Einschränkung demokratischer Freiheiten, Diskriminierung, Faschismus und Diktatur. Unser Widerstand ist lösungsorientiert, aktionistisch und gewaltfrei.
- GLOBAL 2000 verfolgt ihre Ziele hartnäckig, kompetent und leidenschaftlich. Umweltschutzarbeit bedeutet nicht Symptom-Behandlung, sondern die grundlegende Auseinandersetzung mit den Ursachen und Bedingungen der globalen Umweltzerstörung und den möglichen Auswegen.
- GLOBAL 2000 setzt den vorherrschenden politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Visionen von einer besseren Welt entgegen. Eine gerechte, ökologische und sozial verantwortungsvolle und somit zukunftsfähige Gesellschaft ist möglich! GLOBAL 2000 zeigt dies auch im eigenen Organisations- und Büroalltag vor.
- GLOBAL 2000 erzeugt öffentlichen Druck, damit ökologische Lösungen möglich werden.
- GLOBAL 2000 setzt zur Zielerreichung verstärkt auf die Vernetzung mit anderen engagierten Umweltschutzorganisationen, Bürgerinitiativen und unabhängigen Umweltgruppen.
- GLOBAL 2000 arbeitet effizient, nicht gewinnorientiert und finanziert ihren Einsatz für die Umwelt durch Einzelspenden. Spendengelder werden verantwortungsvoll und ausschließlich zur Erreichung der Umweltschutzziele eingesetzt. Das Spendengütesiegel garantiert das.
- GLOBAL 2000 ist ein Team von sowohl angestellten als auch ehrenamtlichen engagierten Umweltschützer:innen. Überzeugung und großer Einsatz mit Freude sind dabei unsere Voraussetzungen.
- GLOBAL 2000 trifft alle Entscheidungen nach demokratischen Grundsätzen und dem Subsidiaritätsprinzip.

3. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Im GLOBAL 2000 Bildungsteam werden die Schutzmaßnahmen regelmäßig evaluiert und bei Bedarf an aktuell geltende Rahmenbedingungen angepasst.

Zudem verfügt GLOBAL 2000 über zwei interne kinderschutzbeauftragte Personen, die in Absprache mit allen anderen Mitarbeiter:innen des Bildungsteams agiert.

4. RISIKOANALYSE

Im Rahmen der Risikoanalyse werden mögliche Risikofaktoren in der alltäglichen Arbeit und bei Projekten und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen aufgedeckt und thematisiert (Bundeskanzleramt, 2023).

Bei der Analyse der GLOBAL 2000 Bildungsarbeit haben wir Risiken auf Ebene der Mitarbeiter:innen/ Umweltkommunikator:innen strukturelle Risikofaktoren und externe Risikofaktoren identifiziert und konkrete Strategien, um diesen entgegenzuwirken, abgeleitet. Unter „5. Präventionsmaßnahmen“ werden die wichtigsten Maßnahmen im Detail erläutert.

Ebene der Mitarbeiter:innen/ Umweltkommunikator:innen

Neuen Umweltkommunikator:innen und Mitarbeiter:innen im GLOBAL 2000 Bildungsteam fehlt möglicherweise ein Bewusstsein für Kindeswohlgefährdung. Fehlendes Wissen kann zu Fehleinschätzungen von Situationen führen. Außerdem verfügen nicht alle Personen, die im Bildungsbereich bei GLOBAL 2000 haupt- oder ehrenamtlich tätig sind, über eine pädagogische Ausbildung. Diesen Risiken möchten wir begegnen, indem wir auf ein 4-Augen-Prinzip im Bewerbungsverfahren setzen. Vor Tätigkeitsbeginn werden neue Mitarbeiter:innen/ Umweltkommunikator:innen mit unserem Kinderschutzkonzept vertraut gemacht.

Die Unterzeichnung des Verhaltenskodex (siehe dazu 5.1.) ist Voraussetzung für die Tätigkeit in der GLOBAL 2000 Umweltbildung. Des Weiteren müssen Umweltkommunikator:innen, die ab dem Wintersemester 2023/2024 bei GLOBAL 2000 aktiv werden, eine Strafregisterbescheinigung sowie eine Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge vorlegen (siehe dazu auch 5.5).

Fehlende Austauschmöglichkeiten für Umweltkommunikator:innen und Mitarbeiter:innen im Bildungsteam können ein Risiko darstellen. Denn Möglichkeiten sich auszutauschen sind wichtig und ermöglichen einen gemeinsamen Lernprozess. Diesem Risiko wollen wir mit einem Angebot von regelmäßigen Treffen und digitalen Kommunikationsangeboten begegnen. Persönliche Krisen, fehlende Selbstreflexion und Überforderungen in Situationen können ein weiteres Risiko darstellen.

Sensibilisierungsmaßnahmen und Fortbildungen zu Gewaltprävention und gewaltfreiem Umgang, inklusive sexualisierter Gewalt und das Erkennen von Signalen, können zukünftig eine Maßnahme sein, diesen Risiken zu begegnen. Eine weitere Strategie dem entgegenzuwirken sind individuelle Gesprächsangebote für Umweltkommunikator:innen und Mitarbeiter:innen im Bildungsbereich.

Strukturelle Risikofaktoren

Ein strukturelles Risiko kann die Abwesenheit der Lehrperson im Klassenraum bzw. von einer Betreuungsperson z.B. in einer Jugendeinrichtungen während der Abhaltung eines Umweltworkshops darstellen. Um die Anwesenheit sicherzustellen findet im Vorfeld ein Telefonat mit der Lehr- bzw. Betreuungsperson statt.

Die Aufnahme von Fotos, Videos oder die Anforderung persönlicher Informationen über das Leben der Kinder und Jugendlichen sowie jede weitere Form der Datenverarbeitung darf nur unter Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung erfolgen (siehe dazu auch 5.6).

Im Verdachtsfall besteht das Risiko, dass Mitarbeiter:innen/ Umweltkommunikator:innen die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Situation nicht sehen bzw. diese falsch einschätzen.

Regelmäßige Sensibilisierungen und Erinnerungen an das Kinderschutzkonzept sollen für ein erhöhtes Bewusstsein bei Mitarbeiter:innen/ Umweltkommunikator:innen sorgen.

Externe Risikofaktoren

Oftmals besteht nur ein einmaliger Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen im Zuge unserer Umweltworkshops.

Fehlende Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche stellen ein Risiko dar, dass Verdachtsfälle untergehen. Mit einem Online-Tool ermöglichen wir Lehr- bzw. Betreuungspersonen nach dem Workshop ein Feedback zu geben. Darüber hinaus haben die Lehr- bzw. Betreuungspersonen die Möglichkeit uns telefonisch zu kontaktieren.

5. PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Verhaltenskodex

Alle Personen, die im Zuge der Umweltbildung bei GLOBAL 2000 tätig sind (sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich) oder von dieser beauftragt werden, werden dazu angehalten, einen Verhaltenskodex zum Schutz von Kindern und Jugendlichen zu unterzeichnen.

Dieser Verhaltenskodex hat zum Ziel, einen professionellen Umgang mit Nähe und Distanz in der Organisation zu gewährleisten, sensibel mit sexualisiertem Verhalten umzugehen und sexuellen Grenzverletzungen entschieden entgegenzutreten. Das entsprechende Dokument ist im Anhang zu finden.

Standards

Alle Personen, die für GLOBAL 2000 Umweltworkshops abhalten und somit in direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, unterzeichnen einen Verhaltenskodex, welcher im Zuge des Unterpunktes 5.1 beschrieben wurde. Im Rahmen des Verhaltenskodex wird ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ein sensibles Vorgehen mit sexualisiertem Verhalten sowie ein entschiedenes Entgegen-treten sexueller Grenzverletzungen festgelegt.

Hinsichtlich unserer Standards ist ferner anzumerken, dass sowohl alle Mitarbeiter:innen des Umweltbildungs-teams als auch alle Umwelt-kommunikator:innen im Zuge eines Bewerbungsprozesses sorgfältig aus-gesucht werden. Im Rahmen eines Aufnahmegesprächs wird sowohl auf das Kinderschutzkonzept als auch auf die Verpflichtung, eine Strafregister-bescheinigung sowie eine Strafregister-bescheinigung Kinder- und Jugend-fürsorge vorzulegen, hingewiesen. Ferner wird das Kinderschutzkonzept mitsamt allen erforderlichen Doku-menten und Informationen im Zuge des Kick-Off Treffens am jeweiligen Semesterbeginn erneut thematisiert.

Kinderschutzbeauftragte:r

Im Zuge der Umweltbildung bei GLOBAL 2000 werden zwei Personen für die Übernahme der Rolle der/des Kinderschutzbeauftragten ausgewählt. Für diese Person ist ein entsprechendes Anforderungsprofil, auf welches nun im nächsten Unterpunkt näher ein-gegangen wird, vorgegeben.

Anforderungsprofil für Kinderschutzbeauftragte

Die betreffende Person sollte zum einen über gute Kenntnisse hinsichtlich der Strukturen, Hierarchien usw. der jeweiligen Organisation verfügen und zum anderen über entsprechende Fachkreise und Hilfsstellen Bescheid wissen.

Zudem sollte der:die Kinderschutz-beauftragte dazu fähig sein, Interessenskonflikten innerhalb der Organisation zu vermeiden. Es ist außerdem wichtig, dass sich die entsprechende Person mit einem Fall, der an sie herangetragen wird, neutral und objektiv auseinandersetzt.

Für die Bestimmung der:des Kinder-schutzbeauftragten besteht die Möglichkeit, eine Person aus dem eigenen Team auszuwählen und eine zweite aus einem anderen Bereich. Dies würde eine gemeinsame Absprache und Entscheidung mit dem Fokus auf ein objektives Vorgehen gewährleisten.

Zu guter Letzt ist anzumerken, dass eine sexualpädagogische Ausbildung sowie eine Fortbildung über Gesprächsführung in Krisensituationen von Vorteil ist. Basiskenntnisse über die rechtliche Situation (UN-Kinderrechtskonvention, Strafrecht) und einen angemessenen Umgang mit Gewalt und Sexualität sind zudem relevant.

Strafregisterbescheinigung

Alle Umweltkommunikator:innen, die ab dem Wintersemester 2023/24 Workshops abhalten und sich im Zuge dessen in direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen befinden, weisen GLOBAL 2000 eine Strafregisterbescheinigung sowie eine Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge vor. Diese dürfen maximal 3 Monate alt sein und selbstverständlich keine Verurteilungen beinhalten.

Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit

GLOBAL 2000 respektiert bei der Herstellung und Verbreitung von Inhalten stets die Würde der Kinder und Jugendlichen und achtet außerdem dabei stetig darauf, die Identität der Kinder und Jugendlichen zu schützen. Bei Aufnahmen von Fotos oder Videos sowie im Zuge von anderen Formen der Datenverarbeitung werden die Standards der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) immer beachtet und erfüllt.

Im Zuge der Umweltworkshops oder auch bei Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen achtet GLOBAL 2000 stets darauf, dass Personen, die vorher nicht eingewilligt und eine Einverständniserklärung unterzeichnet haben, auf Fotos oder Videos nicht erkennbar sind. Diesbezüglich ist erwähnenswert, dass während der Abhaltung von Workshops ohnehin fast nie Fotos von den anwesenden Schüler:innen gemacht werden und wenn dies im Zuge eines Projektes dennoch erforderlich ist, wird dies stets mit der betreffenden und anwesenden Lehrperson abgeklärt.

In diesem Zusammenhang ist zudem anzumerken, dass sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen im Vorhinein ausreichend über die Verwendung von Fotos oder Videos informiert werden. Des Weiteren werden die anwesenden Personen immer über ihr Recht, die Zustimmung zu verweigern oder aber später zurückzunehmen, in Kenntnis gesetzt (bOJA, o.J.).

6. MASSNAHMEN IM VERDACHTSFALL

Jeder gemeldete Verdachtsfall wird gründlich untersucht. Die Meldungen zu den Verdachtsfällen gehen an eine der internen kinderschutzbeauftragten Personen (KSB), die erste Abklärungen vornimmt. Dabei tauscht sie sich mit den anderen Schutzbeauftragten aus und trifft in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung Entscheidungen über das weitere Vorgehen. Wenn erforderlich, wird eine externe Stelle wie eine Beratungsstelle, ein Kinderschutzzentrum oder eine Prozessbegleitung hinzugezogen, um den Verdachtsfall weiter zu klären. Im Zuge des Vorgehens informieren wir die betroffenen Personen über die Maßnahmen, immer unter Einhaltung der geltenden Datenschutz-

bestimmungen und Verschwiegenheitspflichten. Zur Unterstützung bei der Abklärung, ob ein Verdachtsfall meldepflichtig ist, wird eine interne Checkliste verwendet. Unser Handeln basiert dabei stets auf dem Wohl und Schutz der jungen Menschen.

Es ist uns wichtig, dass die betroffenen Personen schnell Zugang zu Hilfsangeboten wie Beratungsstellen, Informationsmaterial und Krisenintervention haben, um weitere Schäden zu verhindern.

Unser Fallmanagement-System ist allen Mitarbeitenden, Umweltkommunikator:innen und Freiwilligen der Umweltbildungsarbeit bekannt.

FALLMANAGEMENT-SYSTEM

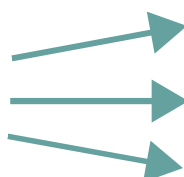
Eingang einer Verdachtsmeldung/Beschwerde



Die Meldung wird direkt an die kinderschutzbeauftragte Person weitergeleitet.

Die erste Klärung der Meldung erfolgt immer durch die kinderschutzbeauftragte Person. In Absprache mit der Geschäftsführung entscheidet diese dann über weitere Schritte. Unter Einhaltung der Verschwiegenheitspflichten und Datenschutzbestimmungen werden die betroffenen Personen über weitere Vorgehensweisen von der kinderschutzbeauftragten Person informiert.

Wer meldet den Verdacht?



a.) interne Meldung

b.) Kind/Jugendliche:r selbst meldet Verdacht

c.) Extern: GLOBAL 2000 wird von Dritten über Verdachtsfall informiert

MÖGLICHE VERDACHTSFÄLLE

Interner Verdachtsfall		Externer Verdachtsfall
Verdacht trifft Personen von GLOBAL 2000, die direkt mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten (Mitarbeitende, Umweltkommunikator:innen)		Verdacht bezieht sich auf Kooperationspartner:innen, Partnerinstitutionen (Friends of the Earth Netzwerk)
Verdacht erhärtet	Verdacht entkräftet	Umgehende Kontaktaufnahme mit der externen Geschäftsführung
Mitarbeiter:in/ Umweltkommunikator:in wird vorerst, bis zur endgültigen Klärung, von der Tätigkeit abgezogen.	KSB führt klärende Gespräche mit den Betroffenen und allen involvierten Personen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräch mit KSB über weiteres Vorgehen der Partnerinstitutionen/ Kooperationspartner:innen, transparente, regelmäßige Kommunikation • Sicherstellung des Kindeswohles • Bestätigen lassen, dass Weiterleitung an Kinder- und Jugendhilfe stattgefunden hat
<p>a) Verstoß gegen internen Verhaltenskodex ohne strafrechtliche Relevanz</p> <p>Gespräch zwischen KSB und Mitarbeiter:in/ Umweltkommunikator:in, Klärung von Konsequenzen</p>		<p>Klärung:</p> <p>Fall beendet.</p> <p>Monitoring bzgl. Ausgang.</p>
b) Bei strafrechtlicher Relevanz: Einschaltung der Wiener Kinder- und Jugendhilfe, Besprechung weiterer Schritte, Strafrechtliche Anzeige		<p>Keine Klärung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin in Kontakt bleiben • Bei Nichtklärung ggf. Beendigung der Zusammenarbeit

7. SCHLUSSWORT

Im Mittelpunkt unserer Umweltworkshops stehen die einzelnen Schüler:innen, die wir im Zuge der Workshops zum einen informieren und zum anderen bestmöglich motivieren und empoweren möchten, selbst aktiv zu werden und das Wissen an andere Personen weiterzugeben.

Das Kinderschutzkonzept von GLOBAL 2000 wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Aufgrund der Tatsache, dass sich unser Bildungsangebot stets weiterentwickelt und neue Zielgruppen hinzukommen, soll auch das Kinderschutzkonzept laufend überprüft, evaluiert, an laufende Bestimmungen angepasst und ergänzt werden.

Mehrmals im Jahr findet ein strukturierter Austausch zwischen den schutzbeauftragten Personen statt. Einmal jährlich berichten diese der Geschäftsführung über die ergriffenen Maßnahmen und die anstehenden neuen Aufgaben im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept.

Das Kinderschutzkonzept ist zudem auf der Website öffentlich einsehbar.

8. QUELLENVERZEICHNIS

bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit. (o.J.). Schutzkonzept: offene Jugendarbeit in Österreich. https://www.boja.at/sites/default/files/downloads/2021-04/DINA4_boJA_Schutzkonzept_Verlinkungen.pdf (03.08.2023)

Bundeskanzleramt. (2023, März). Kinderschutzkonzept: Leitfaden zur Erarbeitung von Kinderschutzkonzepten für Organisationen der außerschulischen Jugendarbeit in Österreich. https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:9fcb68d9-63bb-41b8-8595-c56a5041b02d/leitfaden_kinderschutzkonzept_nb.pdf (22.08.2023)

9. ANHANG

VERHALTENSKODEX ZUM SCHUTZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN DER ORGANISATION

Unsere Verpflichtung besteht darin, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu respektieren. Wir stellen sicher, dass sie in unserer Organisation sowie bei Workshops, Veranstaltungen und Projekten vor Missbrauch und Misshandlung geschützt sind und dass wir uns bei allen Aktivitäten in erster Linie am Wohl der Kinder orientieren. Aus diesem Grund werden präventive Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass wir aufmerksam gegenüber Kindern und Jugendlichen sind und gleichzeitig ihre Rechte respektieren, um das Risiko von Gewalt und Missbrauch zu verringern. Die Verhaltensrichtlinien zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben das Ziel, dass alle Mitarbeiter:innen (hauptamtlich oder ehrenamtlich) gemeinsam die Verantwortung für die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen übernehmen.

Name:

Funktion:

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich,

- das interne Kinderschutzkonzept unserer Organisation einzuhalten,
- dafür zu sorgen, dass die Verhaltensregeln in meinem Arbeitsumfeld beachtet, bekannt gemacht und verbreitet werden,
- umgehend auf alle Bedenken, Anschuldigungen und Vorkommnisse zu reagieren und diese unverzüglich der zuständigen Kinderschutzbeauftragten zu melden.

In diesem Sinne werde ich

- dazu beitragen, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.
- ihre Meinungen und Sorgen ernst nehmen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.
- alle Kinder und Jugendlichen respektvoll behandeln.
- die Menschenwürde und das Schutzbedürfnis von Kindern und Jugendlichen beim Fotografieren, Filmen oder Berichten respektieren.
- besonders sorgsam mit persönlichen Daten umgehen.

Es ist meine Verantwortung, die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten, weshalb ich Verdachtsfälle umgehend der Leitung der Veranstaltung, der anwesenden Lehrperson und/oder einer zuständigen Ansprechperson melde.

Darüber hinaus werde ich sämtliche Formen von Bedrohung, Diskriminierung, Einschüchterung, physischer oder verbaler Gewalt vermeiden. Dies bedeutet, dass ich niemals

- meine Position missbrauche, um Macht oder Einfluss auf das Leben und Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen auszuüben.
- Kinder und Jugendliche schlage oder ihnen anderweitig körperlich schade.
- ein Kind oder eine:n Jugendliche:n sexuell, körperlich oder emotional missbrauche und niemals sexuelle Handlungen mit einem Kind oder Jugendlichen durchführe.
- Kinder und Jugendliche auf unangemessene oder kulturell unsensible Weise umarme, streichle, küsse oder berühre.
- unangemessene, sexualisierte oder sonstigen missbräuchliche Ausdrücke verwende.
- zweideutigen Handlungen mache.
- übermäßig viel Zeit mit einem einzelnen Kind oder Jugendlichen verbringe, getrennt von den anderen Kindern und Jugendlichen.
- ein gefährliches oder misshandelndes Verhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen dulde oder befürworte. Dienste oder Gefälligkeiten erbitte, die als missbräuchlich oder ausbeuterisch gegenüber Kindern und Jugendlichen angesehen werden könnten.

Datum

Ort

Unterschrift

(Bundeskanzleramt, 2023)